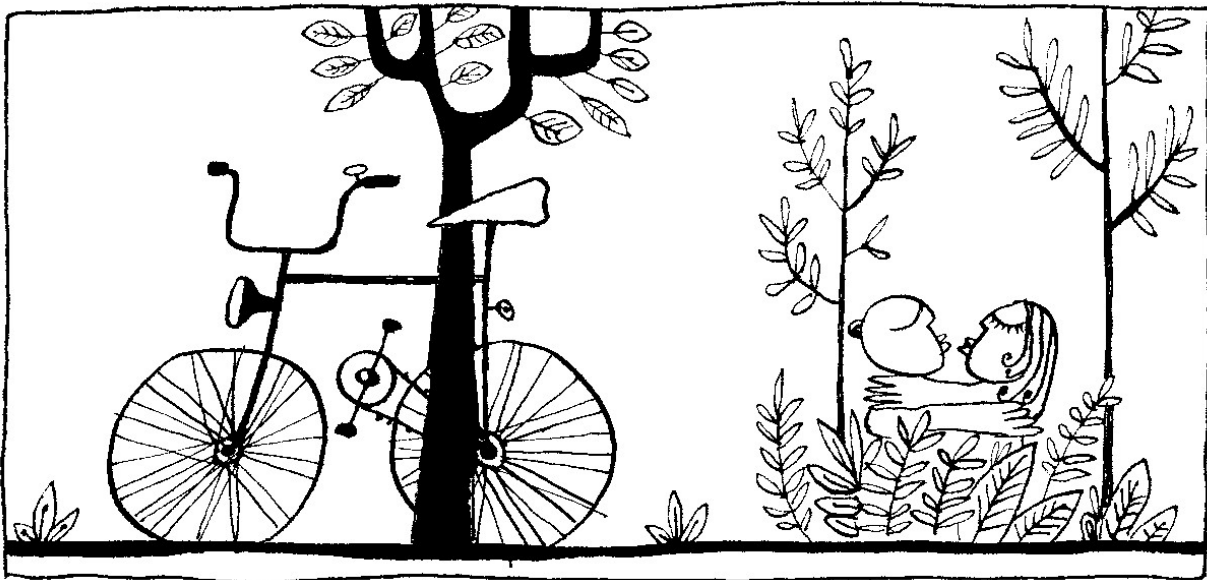


DER KANTONALE VERKEHRSPLAN

Neues Kapitel 6 «Veloverkehr»

6	Veloverkehr	1
6.1	Problemstellung.....	1
6.2	Ziele der kantonalen Verkehrspolitik	2
6.3	Sicher mit dem Velo unterwegs.....	3
6.4	Velofreundliches Umfeld	4
6.5	Velonetz	5
	6.5.1 Alltagsvelonetz	5
	6.5.2 Freizeitvelonetz	6
6.6	Sachplan Velo	7
	6.6.1 Hierarchie kantonales Velonetz.....	7
	6.6.2 Kantonale Velonetzplanung.....	7
6.7	Veloparkierung	8
6.8	Ergänzende Angebote.....	8
6.9	Planung auf Ebene der Regionen, Agglomerationen und Gemeinden.....	9



6 Veloverkehr

6.1 Problemstellung

Das Velo hat mehrere Vorzüge. Es ist ein umweltschonendes, leises und gesundes Fortbewegungsmittel. Es ist ausserdem ein wichtiger Träger eines nachhaltigen Tourismus.

Die topografischen Gegebenheiten sowie das Vorhandensein oder nicht von sicheren Verbindungen beeinflussen indessen die Zahl der potenziellen Velofahrerinnen und -fahrer. Die Velofahrerinnen und -fahrer sind einer Reihe von Nachteilen ausgesetzt (Witterungseinflüsse, geringer Schutz im Falle eines Zusammenpralls usw.); gleichzeitig ist dieses Fortbewegungsmittel aber auch mit verschiedenen Vorteilen verbunden, wie den geringen Kosten, die Möglichkeit, schneller im stockenden Verkehr voranzukommen, und den geringeren Parkierungsproblemen.

Es gibt zwei grosse Kategorien von Velobenutzerinnen und -benützern:

- Pendlerinnen und Pendler, oft in Verbindung mit Schule und Freizeitaktivitäten;
- Personen, die im Rahmen der sportlichen Betätigung, der Freizeit oder des Tourismus Rad fahren.

Beim Ausbau der Infrastrukturen muss in erster Linie die Sicherheit der Velo- und Motorfahrradfahrenden gewährleistet werden.

6.2 Ziele der kantonalen Verkehrspolitik

Das Leitbild Velo wurde am 6. Juni 2011 vom Staatsrat verabschiedet. Mit dem Leitbild Velo verdeutlicht der Staatsrat die Grundsatzbeschlüsse zugunsten einer nachhaltigen Mobilität und legt fest, wie die Vorgaben im Bereich des Veloverkehrs umgesetzt werden sollen. Er schafft damit die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für eine gezielte und koordinierte Veloförderung und gibt Impulse zur Ausnützung des bestehenden Handlungsspielraums.

Der Kanton will eine bedeutende Zunahme der Velofahrten erreichen. Dadurch soll das übrige Verkehrssystem entlastet, die Umweltbelastung reduziert und die Gesundheit der Bevölkerung verbessert werden. Erwünscht ist vor allem ein vermehrtes Umsteigen vom Auto aufs Velo, sei dies als alleiniges Verkehrsmittel oder in Kombination mit anderen.

<i>Beschluss</i>	
<i>B 6.2.1</i>	Gleichberechtigte Verkehrspartner Der Kanton strebt die Gleichstellung der Velos mit den übrigen Verkehrsarten an. Das System «Veloverkehr» wird im gesamten Kantonsgebiet attraktiv und sicher.
<i>B 6.2.2</i>	Partnerschaftliche Weiterentwicklung Für die weitere Veloplanung und die Förderung des Veloverkehrs im Kanton Freiburg setzt der Staatsrat eine Koordinationskommission Velo ein. Die Kommission setzt sich zusammen aus den Ämtern und Fachstellen des Kantons sowie Vertretern der Regionen, Agglomerationen, Gemeinden und interessierten Organisationen.

6.3 Sicher mit dem Velo unterwegs

B 6.3.1

Weniger Velounfälle ...

Der Kanton strebt eine Reduktion der Strassenverkehrsunfälle auf dem Kantonsstrassennetz an. Dies gilt sowohl für die Gesamtunfallquote im Allgemeinen als auch für die Unfälle mit Velobeteiligung im Speziellen.

... mit vertretbaren Kosten

Mehr Sicherheit heisst nicht automatisch mehr Kosten. Die Massnahmen sollen möglichst im Rahmen der heutigen Aufgaben und laufenden Verkehrsprojekte erfolgen.

Klare Schwerpunkte im Bau ...

Das Ziel soll vor allem mit baulichen, gestalterischen und organisatorischen Verbesserungen des Strassenraums erreicht werden. Begleitend sollen die Massnahmen und deren Gebrauch der Bevölkerung kommuniziert werden.

... und im Betrieb

Der Kanton sorgt für einen velogerechten Unterhalt der Strassen bezüglich Reinigung, Belagsqualität und Schneeräumung. Bei Baustellen werden die Bedürfnisse der Velofahrerinnen und -fahrer besonders berücksichtigt, da diese von Umleitungen, Engstellen und Belagsunebenheiten besonders betroffen sind.

Ausbildung ist wichtig

Mit Sensibilisierungskampagnen verbessert der Kanton die Akzeptanz und Rücksichtnahme zwischen Velofahrenden und den anderen Verkehrsteilnehmenden. Mit Verkehrsunterricht in den Schulen unterstützt der Kanton die Eltern dabei, die Schülerinnen, Schüler und Jugendliche zu sicheren Velofahrenden und verantwortungsbewussten Verkehrsteilnehmenden auszubilden.

6.4 Velofreundliches Umfeld

Beschluss

B 6.4.1

Velofreundliches Umfeld

Im Zusammenhang mit den Veloförderungsmaßnahmen schaffen der Kanton, die Regionen, die Agglomerationen und die Gemeinden die **Voraussetzungen** für eine einvernehmliche Koexistenz aller Verkehrsteilnehmenden. Im Vordergrund steht der Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmenden unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der anderen Verkehrspartner.

Koexistenz als Grundprinzip

Der Kanton will das Velo grundsätzlich auf vorhandenen Verkehrsflächen führen. Die Flächen sind so zu gestalten, dass auch Velos darauf Platz haben und sicher fahren können (Koexistenz auf Mischverkehrsflächen). Es ist eine Verkehrskultur anzustreben, die geprägt ist von gegenseitigem Respekt und von Rücksichtnahme, Toleranz und Fairness unter den Verkehrsteilnehmenden.

Vernetzte Aufgabe

Die Veloförderung ist eine vernetzte Aufgabe und umfasst viele Bereiche wie Raumentwicklung, Strassenplanung, aber auch Signalisation, Verkehrserziehung, Gesundheit, Tourismus und Information.

Stufengerechte Aufgabenerfüllung

Der Kanton arbeitet eng mit den Regionen, Agglomerationen, Gemeinden, Velo-Organisationen sowie den öffentlichen Transportunternehmen zusammen. Die Partner erfüllen die Aufgaben koordiniert und stufengerecht aufgrund klarer Verantwortlichkeiten.

Velo-Image pflegen

Der Kanton will das Image des Velos als umweltfreundliches, günstiges, schnelles, modernes und gesundes Transportmittel pflegen. Er nimmt seinen Informationsauftrag wahr und informiert die Öffentlichkeit aktiv über die Vorteile des Velofahrens und die Aktivitäten der Veloförderung.

Erschliessungsqualität

Der Kanton, die Regionen, die Agglomerationen und die Gemeinden achten bei der Erschliessung der Entwicklungsgebiete – insbesondere der strategischen Sektoren und der Arbeitszonen von kantonaler Bedeutung – auf eine sichere, direkte und komfortable Erreichbarkeit mit dem Velo.

Vorbildfunktion wahrnehmen

Die kantonalen, regionalen und kommunalen Behörden nehmen eine Vorbildfunktion wahr und schaffen Anreize für die vermehrte Benützung des Velos im Alltag.

6.5 Velonetz

6.5.1 Alltagsvelonetz

<i>Beschluss</i>	
B 6.5.1	Kantonales Alltagsvelonetz Der Kanton bezeichnet im kantonalen Sachplan Velo die kantonalen Velorouten und die kommunalen Velorouten von kantonaler Bedeutung, die zusammen das kantonale Netz bilden. Dabei stützt er sich namentlich auf die Richtpläne der Regionen und Agglomerationen.

Velos in Stadt und Land

Im Kanton wird überall Velo gefahren. Velofahrerinnen und -fahrer sollen im ganzen Kanton attraktive und sichere Verbindungen vorfinden.

Hohe Qualität

Veloverbindungen sollen eine hohe Benutzerqualität aufweisen. Sie sind durchgehend und zusammenhängend geführt, untereinander vernetzt und zeichnen sich aus durch direkten, attraktiven Verlauf, hohe Sicherheit und hinreichenden Komfort.

Stufengerechte Netzplanung

Kantonale Velorouten bilden das Rückgrat des Veloroutennetzes. Sie stellen die direkteste Verbindung her zwischen den Ortschaften und mit den Hauptverkehrsgeneratoren. Diese Verbindungen verlaufen in der Regel auf oder entlang der Kantonsstrassen und führen über andere Strassen, wenn sich diese besser eignen oder wenn die Führung auf der Kantonsstrasse keinen Sinn ergibt.

Optimaler Mitteleinsatz

Der Kanton übernimmt die Kosten für Massnahmen auf kantonalen Velorouten. Er tätigt die Massnahmen im Rahmen des Strassenbau- und -unterhaltsbudgets. Bei jedem Neu-, Aus- oder Umbau sowie beim Unterhalt von Strassen werden mögliche Massnahmen zugunsten des Veloverkehrs mitberücksichtigt und gegebenenfalls realisiert.

Bedarfsweise Signalisation

Die allgemeine Strassensignalisation gilt auch für den Veloverkehr; im Prinzip werden keine gesonderten Velo-Wegweiser aufgestellt. Velo-Wegweiser kommen nur zur Anwendung, wenn der Veloverkehr anders geführt ist als der übrige Verkehr oder wenn er mit der üblichen Signalisation ungenügend klar gelenkt werden kann. Die Markierung verdeutlicht die erwünschte Führung der Verkehrsteilnehmenden auf den Verkehrsflächen.

6.5.2 Freizeitvelonetz

<i>Beschluss</i>	
B 6.5.2	Kantonales Freizeitvelonetz
	Der Kanton legt das kantonale Freizeitvelonetz mit den Velowander- und Mountainbike-Routen fest. Dieses Netz umfasst auch die nationalen und regionalen Routen der Stiftung «SchweizMobil».

Velokanton Freiburg

Der Kanton erachtet das Velowandern und das Mountainbiking als wesentliche Elemente zur Förderung der Freizeit- und Feriengestaltung, der Gesundheit sowie der regionalen Wirtschaft und des Tourismus. In diesem nachhaltigen Interesse fördert er zusammen mit Partnern das Velowandern im ganzen Kantonsgebiet.

Attraktives Angebot

Das gesamte Routennetz ist so zu planen und zu gestalten, dass es für die Benutzer attraktiv ist und sich gut vermarkten lässt. Der Kanton und die Partner verpflichten sich zu einer laufenden Qualitätssicherung (zusammenhängend, sicher, attraktiv) und Verbesserung des Netzes.

Stufengerechte Netzplanung

Der Kanton unterstützt die Regionen, Agglomerationen, Gemeinden und Tourismusorganisationen bei der Planung und Realisierung von lokalen Routen.

Durchgehende Signalisation

Freizeitrouten werden durchgehend und einheitlich signalisiert. Deren Signalisation wird regelmässig kontrolliert und unterhalten. Als Orientierungshilfe sind die Routen mit Informationsständen ausgestattet.

Velowandern

Die Velowanderrouten verbinden die Regionen und Kantonsteile miteinander, erschliessen touristische Zentren und sichern die Anschlüsse an die Netze der Nachbar Kantone. Sie sind mit den wichtigsten Haltestellen des öffentlichen Verkehrs in geeigneter Weise verknüpft. Die lokalen Ergänzungsrouten und Rundstrecken können in ihrem Gebiet die übergeordneten Routennetze verfeinern oder eigenständige Freizeitangebote bilden.

Mountainbike

Der Kanton erarbeitet ein Konzept mit Richtlinien für Planung, Realisierung, Signalisation, Betrieb und Finanzierung von Mountainbike-Routen. Er unterstützt die Realisierung von regionalen und regionsübergreifenden Mountainbike-Routen.

6.6 Sachplan Velo

Der Sachplan Velo ist die konkrete Umsetzung der kantonalen Veloplanung. Er besteht aus dem Leitbild Velo, dem Plan «Hierarchie kantonales Velonetz», dem Plan «Kantonale Velonetzplanung», der die Detailblätter und Strassenausbaugrundlagen umfasst, sowie dem erläuternden Bericht.

6.6.1 Hierarchie kantonales Velonetz

B 6.6.1

Hierarchie kantonales Velonetz

Der Plan «Hierarchie kantonales Velonetz» ist die Grundlage für die Bestimmung der Prioritäten bei den zu verwirklichenden Veloeinrichtungen.

Der Plan «Hierarchie kantonales Velonetz» legt auf kantonaler Ebene das in Abhängigkeit vom Fahrradpotenzial und vom Vorhandensein von Freizeitveloverbindungen eingeteilte Alltagsvelonetz dar.

6.6.2 Kantonale Velonetzplanung

B 6.6.2

Kantonale Velonetzplanung

Der Plan «Kantonale Velonetzplanung» dient als Grundlage für die Planung der Veloeinrichtungen und die Detailstudien, die bei Strassenprojekten oder Unterhaltsarbeiten verwirklicht werden sollen.

Der Plan «Kantonale Velonetzplanung»

Der Plan zeigt auf kantonaler Ebene die Verbindungen, bei denen interveniert werden muss, sowie die Abschnitte, die sich a priori für den Veloverkehr eignen.

Detailblätter

Die Detailblätter ergänzen den Plan «Kantonale Velonetzplanung» und geben für die analysierten Achsen und Abschnitte Auskunft über die Eigenschaften des Abschnitts, die allfälligen Probleme aus Sicht der Velofahrerinnen und -fahrer und die vorgeschlagenen Lösungsansätze.

Strassenausbaugrundlagen

In diesem Anhang des Sachplans Velo werden in nicht abschliessender Weise die empfohlenen Strassenausbaustandards für die Umsetzung der kantonalen Velo-netzplanung vorgestellt.

6.7 Veloparkierung

<i>Beschluss</i>	
<i>B 6.7.1</i>	Veloparkierung Der Kanton, die Regionen, die Agglomerationen und die Gemeinden wirken darauf hin, dass genügend gut zugängliche und sichere Veloab-stellplätze zur Verfügung stehen.

Bike+Ride

An den wichtigsten Haltestellen des öffentlichen Verkehrs wird das Parkierangebot mit überwachten und sicheren Velostationen ergänzt. Der Kanton bezeichnet die kantonal wichtigen Bike+Ride-Standorte und unterstützt deren Realisierung.

Veloparkierung im öffentlichen Raum

Der Kanton, die Regionen, die Agglomerationen und die Gemeinden wirken darauf hin, dass im öffentlichen Raum und bei den öffentlichen Gebäuden und Anlagen nach Möglichkeit genügend gut zugängliche und sichere Veloabstellplätze zur Ver-fügung stehen.

Veloparkierung im Baureglement

Die Gemeinden legen in ihrem Baureglement die für Bauten und Einrichtungen zu erstellende Anzahl Veloparkplätze fest und ergänzen sie mit qualitativen Anforde-rungen. Sie beziehen sich dabei auf die einschlägigen Normen und Richtlinien.

6.8 Ergänzende Angebote

<i>Beschluss</i>	
<i>B 6.8.1</i>	Ergänzende Angebote Der Kanton, die Regionen, die Agglomerationen und die Gemeinden fördern ergänzende Angebote, die zu einer stärkeren Benützung des Velos führen.

Veloverleihsysteme

Der Kanton, die Regionen, die Agglomerationen und die Gemeinden können den Aufbau von automatischen Veloverleihsystemen unterstützen. Automatische Veloverleihsysteme zeichnen sich durch eine einfache Bedienung und ein dichtes Netz mit Stationen aus. Sie bilden ein ergänzendes Angebot zum öffentlichen Verkehr.

Velotransport

Der Kanton und die Partner setzen sich dafür ein, dass der öffentliche Verkehr dort, wo ein Bedarf besteht, einen kundenfreundlichen Velotransport anbietet. Dies ist vor allem bei Verbindungen mit grösseren Höhendifferenzen und entlang von Velowanderrouten der Fall. Die infrastrukturellen und betrieblichen Möglichkeiten der Verkehrsbetriebe sind dabei zu beachten.

Integrierte Tarifverbünde

Zur Förderung der kombinierten Mobilität sollen Velodienstleistungen wie Velotransport oder Veloverleih in den Tarifverbund des öffentlichen Verkehrs integriert werden.

Mobilitätsmanagement

Der Kanton fördert die Erarbeitung von betrieblichen Mobilitätsplänen, um die Benutzung des Velos zu unterstützen.

6.9 Planung auf Ebene der Regionen, Agglomerationen und Gemeinden

<i>Beschluss</i>	
<i>B 6.9.1</i>	<p>Planung auf Ebene der Regionen, Agglomerationen und Gemeinden</p> <p>Die Regionen, Agglomerationen und Gemeinden planen ihr jeweiliges Velonetz im Rahmen der Richtpläne (auf Stufe Region, Agglomeration oder Gemeinde).</p>

Die Velorouten und -verbindungen der Regionen, Agglomerationen und Gemeinden ergänzen und verdichten das kantonale Netz auf der entsprechenden Stufe. Sie verlaufen in der Regel auf oder entlang von Gemeindestrassen. Die Gemeinden planen das kommunale Netz.

Bei der Planung der P+R-Anlagen berücksichtigen die Regionen und Agglomerationen die Parkierungsbedürfnisse der Velofahrerinnen und -fahrer.

Die kommunale Radwegplanung achtet darauf, dass insbesondere in der Nähe der wichtigsten verkehrserzeugenden Anlagen und Haltestellen des öffentlichen Verkehrs genügend Abstellplätze für Velos bereitgestellt werden.